

Gedenkminute für Sebastian Faißt

06.03.2009 (HVR)

Der plötzliche und tragische Tod des Juniorennationalspielers Sebastian Faißt hat alle Handballer im HV Rheinland tief getroffen und sehr bewegt. Zum Gedenken an Sebastian Faißt bitten wir alle Vereine, bei ihren Heimspielen eine Gedenkminute für Sebastian einzulegen.

Mit sportlichen Grüßen
gez. Herbert Schuhmacher (Vize Spieltechnik)
gez. Hermi Häring (Geschäftsführer)

Sebastian Faißt starb an Herzversagen – Die Beerdigung findet am Samstag statt

März 2009 • (DHB)

Sebastian Faißt starb an Herzversagen. Dies ergab die Obduktion des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Zürich am Donnerstag. Wie die dortige Polizei mitteilte, diagnostizierte die Rechtsmedizin einen natürlichen Tod. Der Leichnam des am Dienstagabend beim Junioren-Länderspiel Deutschland gegen die Schweiz verstorbenen 20-jährigen Rückraumspielers wird nun in seine Heimat, nach Alpirsbach-Ehlenbogen, überführt, wo bereits am Samstag um 14 Uhr die Beerdigung stattfindet.

Für Junioren-Trainer Martin Heuberger war Sebastian Faißt „wie ein eigener Sohn“. Als Jugendtrainer hatte er den damals 16-jährigen Rückraumspieler zum TuS Schutterwald geholt, ihn Jahre später bei den DHB-Junioren wieder trainiert. Der Kontakt der beiden war nie unterbrochen. Nach dem tragischen Unglücksfall besuchte er die Mutter und den Bruder täglich in Alpirsbach: „Ich kann die Familie doch in ihrem Schmerz jetzt nicht alleine lassen.“

DHB-Präsident Ulrich Strombach kondolierte der Familie in einem Brief, in dem es u.a. heißt: „Die Tragik dieses plötzlichen Verlustes, der einen jungen Sportler viel zu früh aus dem Leben gerissen hat, stürzt die gesamte Handballfamilie in tiefe Betroffenheit. In unseren Gedanken weilen wir bei Ihnen und trauern mit um einen hoffnungsvollen Handballer und untadeligen Menschen.“

Von: CH

Tragischer Unglücksfall – Sebastian Faißt starb bei Junioren-Länderspiel in der Schweiz

März 2009 • Junioren (DHB)

Tragischer Todesfall beim Länderspiel der Junioren zwischen der Schweiz und Deutschland in Schaffhausen. In der 14. Spielminute brach Sebastian Faißt beim Zurücklaufen ohne jeglichen Gegnereinfluss zusammen. Prof. Dr. Kurt Steuer, der deutsche Mannschaftsarzt, und ein Notarzt versuchten eine Stunde lang vergeblich, den Dormagener zu reanimieren. „Ich vermute, dass ein Gefäß im Schädel geplatzt ist“, sagte Prof. Dr. Steuer. Der 20 Jahre alte Rückraumspieler galt als eines der größten Nachwuchstalente im deutschen Handball.

Von: CH